

Allgemeine Nachrichten über Freiberg.

Die Stadt Freiberg wurde durch Otto den Reichen, Markgraf zu Meißen, zur Förderung und zum Schutze des hier erstandenen Bergbaues in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts — zwischen 1185 und 1190 — begründet. Der aufblühende Bergbau beförderte die rasche Entwicklung der jungen Stadt, die sich ihr eigenes Berg- und Stadtrecht bildete, für die sächsischen Lande der Ausgangspunkt des mittelalterlichen Städtewesens wurde, und vom 13. bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts als die volkreichste Stadt der Mark Meißen galt. Zu besonderer Blüte gelangte Freiberg unter den Regierungen Markgraf Heinrich des Erlauchten (1221—88) und Herzog Heinrich des Frommen. Letzterer führte 1505—39 seine Hofhaltung hier. Im 30jährigen Kriege überstand es 1639 und im Winter 1642/43 ruhmvoll die schwedischen Belagerungen; im 7jährigen Kriege wurde 1762 die letzte Schlacht des Krieges bei Freiberg geschlagen.

Das im Jahre 1899 revidierte Stadtwappen ist das älteste Siegel der sächsischen Städte (1227) und zeigt im blauen Felde eine Quadermauer mit Zinnen, dahinter drei runde Türme mit roten Haubendächern, sowie im Mauervorbau ein Tor mit aufgezogenem schwarzen Fallgitter, bedeckt mit dem markgräflich Meißner Schild — schwarzer Löwe im goldenen Feld —. Die Stadtfarben sind Schwarz und Gold (gelb).

Freiberg liegt am Münzbach unter 50° 55' nördlicher Breite und 13° 20' östlicher Länge von Greenwich. In halbstündiger östlicher Entfernung vom Stadtinnern fließt die Freiburger Mulde und bildet dort größtenteils die Stadtgrenze. Der höchste nivellierte Punkt ist der Bahnhof mit 412,870 m Höhe über dem Spiegel der Ostsee. Die Bodenfläche ist welliges Vorland des südlich von Freiberg aufsteigenden Erzgebirges. Als hauptsächliche Gesteinsart ist Gneis vertreten.

Das Stadtgebiet umfaßte Ende 1902 1683 ha 30,8 a. An Gebäuden mit besonderer Brandkataster-Nummer wurden Ende 1902 1747 bewohnte und 125 unbewohnte, zusammen 1872 Gebäude an 126 Straßen und Plätzen gezählt. Die Bevölkerung betrug 1814: 9090, 1834: 11625, 1871: 21673, 1880: 25445, 1895: 29287, 1900: 30175 Einwohner. Die am 1. Dezember 1900 vorgenommene Volkszählung ergab im einzelnen nach der Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's 14633 männliche Einwohner, darunter 633 aktive Militärpersonen und 15542 weibliche Einwohner in 7331 Haushaltungen, 28752 Evangelische, 1164 Römisch-Katholische, 147 sonstige Christen, 29 Anders-